

Region

«Der Westast ist so nicht umsetzbar»

Biel In einer mehrstündigen Videokonferenz hat die Dialoggruppe gestern mit 46 Mitgliedern über den Schlussbericht im Lösungsfindungsprozess um den Bieler Westast diskutiert. Nach letzten Anpassungen soll er den Behörden übergeben werden.

Deborah Balmer

Das Ausführungsprojekt wird nicht weiterverfolgt, der Autobahnanschluss Bienne Centre ist vom Tisch, die Schliessung der letzten Aufbahnücke im nationalen Strassenetz beschlossene Sache, ebenso die städtebauliche Entwicklung hinter dem Bieler Bahnhof bis zum See. Und der Porttunnel soll als Zubringer zum Ostast realisiert werden: Auch die Dialoggruppe unterstützt die inhaltliche Stossrichtung des Schlussberichts in der Lösungsfindung zum Westast Biel.

46 Dialoggruppenmitglieder haben gestern via Videokonferenz letzte Anpassungen diskutiert. Der Konsens zwischen Autobahngegnern und Befürwortern scheint gefunden zu sein (das BT

berichtete). Das freut auch Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP): «Es sieht nun ganz danach aus, dass ein Kompromiss gefunden wurde, der breit abgestützt ist.» Der Aufwand und der Weg des Prozesses haben sich also gelohnt. «Der Kanton und der Bund werden darauf aufbauen können», sagt Fehr. Wichtig sei nun, dass die kurz- und mittelfristigen Lösungen umgesetzt würden, «damit die Stadt schnell vom Verkehr befreit wird».

In der Gemeinde Nidau sagt Stadtpräsidentin Sandra Hess (FDP): «Die Stadt Nidau hat sich für den Dialogprozess eingesetzt, der Stadtrat hat 50 000 Franken dafür gesprochen. Es ist erfreulich, dass eine breit abgestützte Empfehlung für das weitere Vorgehen in Griffnähe ist.»

Das Komitee Pro A5-Westast hat gestern eine Stellungnahme verschickt und verlauten lassen, dass der «Dialogprozess auf eine Lösung hoffen lässt». Man sei weiterhin von der A5-Westumfahrung überzeugt und werde sich auch in Zukunft für eine rasche Realisierung einsetzen. «Dabei soll das aktuelle Ausführungsprojekt als Referenzprojekt dienen.» Für das Komitee unverzichtbar ist die direkte Anbindung des Bieler Stadtzentrums an die Umfahrung. Die Rede ist hier allerdings nicht mehr vom Anschluss Bienne Centre.

Der Schlüsselsatz der Mitteilung dürfte folgender sein: Eine Null-Lösung komme für das Pro A5-Komitee nach wie vor nicht in Frage. «Dies würde die ganze Region schwächen und die verkehr-

liche Situation weiter verschärfen.» Hingegen nehme man zur Kenntnis, dass das aktuelle Ausführungsprojekt in der ursprünglichen Form so nicht umsetzbar sei.

Auch im Namen der Westastgegner hiess es erneut, man sei froh, dass ein aufwendiger Prozess am Ende zu einem Kompromiss geführt hat. Man wolle sich in den verbleibenden Wochen dafür einsetzen, dass auch bei einer Tunnellösung keine unterirdischen Anschlüsse im Siedlungsgebiet, etwa in der Seevorstadt, entstehen – und dass parallel zum Bau des Porttunnels auch öffentliche Verkehrsmittel und der Langsamverkehr gefördert werden.

ACS-Vertreterin unzufrieden

Doch nicht alle Mitglieder der Dialoggruppe sind zufrieden. Die

Bieler SVP-Stadträtin Sandra Schneider, die in der Dialoggruppe als Vertreterin des Automobil Clubs Schweiz (ACS) fungiert, sagt: Grundsätzlich sei es zwar klar, dass es darum gegangen sei, einen Kompromiss zu suchen. «Aber vonseiten des ACS finden wir es schade, dass man das Ausführungsprojekt Westast nicht mehr weiterverfolgt. Schliesslich geht es noch immer darum, rasch eine Lösung zu haben, um die Stadt vom Verkehr zu entlasten.» Zu viel Zeit und zu viel Geld habe man bereits in den Westast investiert, sagt Schneider. Man hätte laut der ACS-Vertreterin deshalb besser den Westast etwas angepasst, was genug Kompromiss gewesen wäre.

Im Positionspapier der Vorstände der Trägervereine des

Komitees Pro A5-Westast, in dem verschiedene Forderungen festgehalten sind, ist der ACS dann auch nicht aufgeführt.

Bericht geht an Behörden

Die Anregungen der Dialoggruppe werden nun in den Schlussbericht eingearbeitet. Bereits nächste Woche findet die nächste Kerngruppensitzung statt. Verabschiedet wird der definitive Bericht von der Dialoggruppe am 7. Dezember zuhause der Behördendelegation, die Beschlüsse zum weiteren Vorgehen fasst. Die Behördendelegation erwartet den Schlussbericht bis spätestens am 15. Dezember. Ende Jahr läuft die Sizierung des Planungsgenehmigungsverfahrens aus.

Gratulationen

MEINISBERG

91. Geburtstag

Heute kann **Rosa Stettler-Schönholzer** am Brunnenweg 5 in Meinisberg ihren 91. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Kinos

Grenchen, Palace
Telefon: 032 652 28 16

«Follow Me» Fr/Sa 21 Uhr
«Yakari» So 13 Uhr
«Clara» So 14.40 Uhr

Grenchen, Rex
Telefon: 032 652 20 38

«Hexen hexen»
Fr/Sa 20.15 Uhr, Sa/So 14 Uhr
«Jim Knopf und die wilde 13» So 16 Uhr

RHABILLAGES

Zum Beispiel Olten

Die Solothurner Regierung hat die landesweit geltenden Massnahmen gegen das Coronavirus verschärft. Unter anderem dürfen nicht mehr als 15 Personen an Versammlungen jeglicher Art teilnehmen. Aber Achtung, die solothurnischen Einwohnergemeinden dürfen die diesjährigen Budgetgemeindeversammlungen im gewohnten Rahmen durchführen. Allerdings bietet die Regierung eine zweite Lösung an und ermuntert die Gemeinden, statt einer Versammlung eine Urnenabstimmung durchzuführen. Nun überlegen sich die Gemeinderäte,

welche der beiden Lösungen sie realisieren wollen. Eine Gemeinde allerdings ist davon ausgenommen. Es ist die Stadt Olten. Seit längerer Zeit kennt man hier eine klare Gewaltentrennung, indem ein 50-köpfiges Stadtparlament und ein teilweise vollamtlicher Stadtrat die Geschäfte erledigen. Die Schlussabstimmungen finden in Olten an der Urne statt. Die Stadt Solothurn möchte dieses System angepasst übernehmen. In Grenchen findet sich leider kein Politiker, der dieses System übernehmen möchte. Somit ist damit zu rechnen, dass das Budget für das kommende Jahr wie gewohnt an der Gemeindeversammlung diskutiert wird. Wollte Grenchen eine Urnenabstimmung durchführen, müssten die rund 9000 Stimmberechtigten mit einer umfassenden Budgetvorlage bedient werden. Diese müsste unter anderem auch den Voranschlag 21 der SWG enthalten. So viele Neuigkeiten wollen gründlich

vorbereitet sein und das geschieht nur in grösseren Zeitspannen.

Hier nun ein Vorgeschmack auf das, was uns erwartet. Der vom Gemeinderat bisher erarbeitete Vorschlag rechnet mit einem Defizit von annähernd fünf Millionen Franken. In diesem stolzen Betrag sind unter anderem auch die Folgen einer erneuten Steuersenkung von einem Prozentpunkt berücksichtigt. Dass der Gemeinderat trotz zu erwartenden Mehrausgaben erneut die Steuern ein bisschen senken will, wird damit erklärt, dass Grenchen Schritt um Schritt Jahr um Jahr sich dem durchschnittlichen solothurnischen Steuerfuss angleichen will. In Tat und Wahrheit haben nicht die kleinen Einkommen einen Vorteil, sondern die Grossverdiener, die der Gemeinderat schon seit längerer Zeit anlocken möchte.

In letzter Zeit fällt auf, dass grössere Landkäufe wohl ge-

nannt werden, aber immer versehen mit den Worten «über die Kosten wurde gegenseitiges Stillschweigen vereinbart». Es ist eigentlich sonderbar, dass der Souverän in solchen Fällen nicht klaren Wein eingeschenkt bekommt. Dafür besitzt er die Möglichkeit, seiner Fantasie freie Bahn zu gewähren. Wenn zum Beispiel das von der Gemeinde erworbene Bürgiereal einem Privatmann verkauft wird, der auf diesem Grundstück ein sogenanntes «Schaulager» in einem mehrstöckigen Neubau verwirklichen will. In diesem Schaulager möchte der Privatmann seine Bildersammlung optimal ausstellen und lagern. Gleichzeitig ist zu vermuten, dass der heutige Gemeinderat in diesem Gebäude einen Empfangssaal einrichten möchte. Dies ist eine Vermutung, die nur dank der erwähnten Erklärung zum geheim gehaltenen Verkaufspreis möglich wurde. *Rhabilleur*

Nachrichten

BIEL

Das «Lokal» ist wieder unterwegs

Das Bieler Restaurant Lokal an der Albrecht-Haller-Strasse 2 liefert ab sofort wieder nach Hause, so wie es bereits während des Lockdowns im Frühling der Fall war. Die Gerichte werden so vorbereitet, dass sie ohne Qualitätseinbusse und praktisch ohne Aufwand daheim fertiggekocht werden können. Die Speisen können jeweils bis am Donnerstag um 9 Uhr bestellt werden. Ausgeliefert wird immer donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr. Die Bestellungen können am Mittwoch und Freitag auch direkt im Restaurant abgeholt werden. *raz*

Info: Was angeboten wird, wohin geliefert wird und was es kostet steht unter www.order.lokal-biel.ch

Reklame

Wochenend-Knaller

Gültig am 6. und 7. November 2020

20%

auf alle Champagner
und Schaumweine* –
auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter
denner.ch/weinshop und in der Denner App.

*Ausgenommen Online Specials und Einzelflaschen
mit gelbem Rabattkleber. Nicht mit anderen
Gutscheinen und Bons kumulierbar.
Solange Vorrat.

Rindshuft Black Angus

Uruguay, ca. 800 g, per 100 g



50%
3.49 statt 6.99*

Legón Crianza D. O. Ribera del Duero

2017, Ribera del Duero,
Spanien, 6 x 75 cl



Kunden-Rating:



Flasche
7.95
statt 13.95



43%
47.70 statt 83.70

MaryLong

• Filtre
• Extra
• Première
Box und Soft Pack, 10 x 20 Zigaretten



- 7 Fr.
83.- statt 90.-*

Einzelpackung 8.30 statt 9.-*

*Konkurrenzvergleich

Solange Vorrat / Aktionspreise für Einzelflaschen nur in der jeweiligen Aktionswoche gültig /
Jahrgangsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**